Zeitschrift: Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer [ev. = Journal de la Société suisse des géomètres concordataires]

Herausgeber: Verein Schweizerischer Konkordatsgeometer = Association suisse des géomètres concordataires

Band: 4 (1906)

Heft: 8

Nachruf: Peter Ursprung

Autor: Stohler

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die dritte Aufgabe besteht in der Tieferlegung und Korrektion dieser, vom Berge herkommenden, Seitengewässer, so daß erst in vierter Linie die Güterzusammenlegung in Frage kommt. Diese letztere hat namentlich die noch nötige, vollständige Entwässerung des Bodens und die Erstellung eines genügenden Wegnetzes zur Aufgabe, so daß die Grundstückszusammenlegung selbst bezüglich des Kostenpunktes eine untergeordnete Rolle spielt.

Die in Aussicht genommene Zusammenlegung im Saxerriet, Gemeinde Sennwald, beschlägt das Gebiet zwischen der Bahnlinie Buchs-Rorschach und der, dem Bergfuß entlang verlaufenden Gemeindestraße Gams-Sax-Salez, mit einer Länge von 3 Km., einer Breite von über 2,5 Km. und einer zusammenhängenden Fläche von rund 800 ha.

Der Rhein ist eingedämmt, der große Binnenkanal erstellt; für die Korrektion der Seitengewässer besteht ein Vorprojekt im Voranschlag von zirka $1^1/_2$ Millionen Franken, und die Güterzusammenlegung samt Entwässerung und Wegnetz dürfte nach bisherigen Erfahrungen eine Ausgabe von Fr. 500,000.— erfordern.

Da der Grundbesitz mit den Steuern an den Rhein und den Binnenkanal belastet ist, zudem einen Teil der Gewässerkorrektionskosten zu tragen hat, so wird die Beanspruchung der Besitzer auch bei großen Unterstützungen eine außerordentlich starke.

Diese Arbeiten sind für den Geometer zwar schwierig, aber auch interessant, weil sich die Neuzuteilung nach den neuen Kanälen und den Hauptwegen zu richten hat, die Bodenqualität stark variiert und zudem noch einige tausend Bäume, sowie viele Baumgärten in das Unternehmen fallen werden. *Sch.*

---

† Peter Ursprung.

In Basel ist am 14. Juli abhin ein teurer Kollege zur ewigen Ruhe bestattet worden, dem ich an dieser Stelle einen wohlverdienten Nachruf widmen möchte.

Peter Ursprung wurde am 23. April 1836 in Ueken (Kanton Aargau) geboren, wo er die Gemeindeschulen und darauf die Bezirksschule in Frick absolvierte, um in das Gymnasium Einsiedeln eintreten zu können. Er stammte aus einer streng religiösen Familie und sollte deshalb für den römisch-katholischen Kirchendienst ausgebildet werden. In dem Jüngling erwachte aber

bald eine Vorliebe für Mathematik und Naturwissenschaften, welche ihn zum Vermessungs- und Forstwesen hinzogen.

Er wollte in erster Linie Förster werden, doch änderten sich seine diesbezüglichen Bestrebungen bald und sein Ziel neigte sich, beeinflußt durch die im Werden begriffenen aargauischen Waldvermessungen, zum Geometerberufe hin, welch' letzterem er bis zu seinem Tode treu geblieben ist. Ende der Fünfzigerjahre trat er beim damaligen obrigkeitlichen Geometer, Oberst Rudolf Falkner in Basel, in die Lehre und finden wir ihn dort bei den Aufnahmen des äußern Stadtbannes betätigt. In den Jahren 1866 bis 1868 beteiligte er sich mit Matzinger, Basler, David und Morel bei den Aufnahmen des Gemeindebannes Riehen. Im Jahre 1868 erwarb er sich das Konkordatspatent. Nachdem in Basel die hauptsächlichsten Arbeiten erledigt waren, traten inzwischen die obligatorischen Waldvermessungen seines Heimatkantons auf den Plan, an welchen der liebe Verstorbene während mehreren Jahren regen Anteil nahm.

Im Jahre 1874 treffen wir ihn aber wieder in Basel als Adjunkt seines ihm im Tode vorangegangenen Freundes und Kollegen Matzinger, Grundbuchgeometer.

Als anfangs der Siebzigerjahre eine stete Entwicklung unserer Stadt sich fühlbar machte, mußte für die Absteckung der verschiedenen Straßennetze und der übrigen geometrischen Arbeiten eine neue Geometerstelle geschaffen werden, welche dem damaligen Baukollegium unterstellt wurde.

An diese neu kreierte Stelle wurde im Jahre 1875 Peter Ursprung berufen. Mit Fleiß, Geschick und treuer Hingebung hat er nun volle 30 Jahre zur besten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten seines Amtes gewaltet. Politisch hat sich der Verstorbene nie hervorgetan, seine ganze Kraft war seinem Amte gewidmet. Mit ihm ist also ein nie versagender pflichtgetreuer Beamter, Freund und Kollege dahingegangen.

Peter Ursprung erfreute sich bis vor kurzem einer fast ungetrübten Gesundheit; mit dem Alter aber stellte sich ein schleichendes unheilbares Magenleiden ein, welches seinem Wirken ein Ziel setzen sollte. Umgeben von einer liebevollen Pflege ist er am 12. Juli sanft entschlafen. Ruhe sanft, teurer Freund und Kollege. Wenn ich beim Nachrufe unseres Freundes Matzinger die Dichterworte

„Muß einer nach dem andern,
Ach Gott, ach Gott, wie bald!“

gebraucht habe, so sind diese leider nur allzufrüh wieder zur bestimmten Gewißheit geworden. Stohler.

Verschiedenes.

Der „Zürcher Bauer“ bringt in seiner Nummer vom 27. April einen bemerkenswerten Artikel über Katastervermessungen, dem wir folgendes entnehmen:

„Veranlaßt durch die vielen trüben Erfahrungen, die man mit dem Akkordsystem machte, wurde dann von fachmännischer Seite empfohlen, diese Arbeiten, namentlich größere und schwierigere, in Regie ausführen zu lassen. Es hatte das zur Folge, daß die Arbeiten weit besser wurden, aber eben auch viel teurer. So hat z. B. die Gemeinde Uster vor etwa 7 Jahren die Vermessung beschlossen. Der Gemeindebann umfaßt zirka 2500 Hektaren, die Kosten waren auf 45,000 Fr. veranschlagt. Die Arbeit wurde in Regie an einen tüchtigen Geometer vergeben. Heute nun ist kaum $^1/_3$ vermessen, während die bisherigen Ausgaben für Triangulation, Vermarkung und Vermessung sich auf mehr als 100,000 Fr. belaufen. Wie hoch schließlich ein solches Werk kommen wird?“

Wir geben diese Mitteilung mit allem Vorbehalt. Vielleicht gibt sie dem einen oder andern unserer Leser Veranlassung, sich über Akkord- oder Regiesystem, namentlich aber darüber auszusprechen, in welcher Weise solchen, das Ansehen des Geometerstandes und die Zukunft des Vermessungswesens schwer schädigenden Überschreitungen der Voranschläge wirksam begegnet werden kann. Im vorliegenden Falle, wo es sich um die Vermessung eines großen, sich stets noch entwickelnden Ortes mit vorwiegend städtischem Charakter handelt, mußte übrigens schon vor 7 Jahren der Kostenvoranschlag von 45,000 Fr. auffällig gering erscheinen.

St.

Die Klassenvereine der Geometerschule.

Sämtliche Teilnehmer des VI. Kurses an der Geometerschule 1901/02 und nach ihrem Vorgange auch spätere Kurse haben vor ihrem Abgang in das praktische Leben zum Zwecke der Hebung